

Friedenskirche
Geesthacht



GEMEINDEBRIEF

November
2022

Monatsplan November 2022

	November 2022	Termine
1.	Dienstag	19.30 Uhr Projektchor
3.	Donnerstag	15.00 Uhr Mutter-Kind-Treff (Muki) 19.30 Uhr Eine Stunde Gott und ich
4.	Freitag	19.00 Uhr Geselliges Treffen für die Mitwirkenden in der Frauenfrühstücksarbeit
6.	Sonntag	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl P: Matthias Eßwein (EFG Ratzeburg), L: Anja Krause → Reisedienstkollekte für Missionsfonds 16.00 Uhr Hauskreis Junge Gemeinde (im Gemeindehaus)
7.	Montag	19.30 Uhr Weltgebetsabend der baptistischen Frauen
9.	Mittwoch	19.30 Uhr Projektchor
11.	Freitag	19.00 Uhr Hauskreis Junge Gemeinde (im Gemeindehaus)
13.	Sonntag	10.00 Uhr Gottesdienst P: Sophie Knopp, L: Gerhard Drewes
15.	Dienstag	19.30 Uhr Projektchor
17.	Donnerstag	15.00 Uhr Mutter-Kind-Treff (Muki) 19.30 Uhr Eine Stunde Gott und ich
18.	Freitag	<i>Gemeindeleitungsklausur 18.-20.11.</i> <i>(Tannenhof Mölln)</i>
20.	Ewigkeits-sonntag	10.00 Uhr Gottesdienst P: Stephan Schramm, L: Gerhard Drewes
22.	Dienstag	15.00 Uhr Seniorenkreis
23.	Mittwoch	19.30 Uhr Projektchor
27.	Sonntag (1. Advent)	10.00 Uhr Gottesdienst P: Sophie Knopp, L: Margitta Pries
29.	Dienstag	19.30 Uhr Projektchor

VORSCHAU:

Sonntag, 04.12.: 10 Uhr Adventsbrunch

Samstag, 24.12.: 16 Uhr Christvesper

Sonntag, 25.12.: 11 Uhr Weihnachtsgottesdienst

Samstag, 31.12.: 16 Uhr Gottesdienst am Jahresende

Sonntag, 01.01.2023: 16 Uhr Neujahrgottesdienst

Aufnahme in den Verteiler für den Livestream-Link zum Gottesdienst unter:

efg-geesthacht@t-online.de



Bild: EfG Geesthacht

Der Herbst



Weh denen,
die **Böses** gut und
Gutes böse nennen,
die aus Finsternis
Licht und aus Licht
Finsternis machen, die
aus sauer süß und aus **süß**
sauer machen!

JESAJA 5,20

Gott spricht uns Gutes zu

Es ist leider an der Tagesordnung: Die eigene Mannschaft spielt schlecht, aber der Trainer redet die Leistung schön. In unserer Volkskirche gibt es handfeste Probleme, aber die Verantwortlichen reden sie klein. Eine Firma verliert durch Missmanagement Milliarden, aber ein Pressesprecher spricht verharmlosend von „Gewinn-Warnung“.

Auch im privaten Bereich werden ernsthafte Schieflogen gerne vertuscht und überspielt. In der Familie, in der Nachbarschaft. Nur damit wir den äußeren Schein wahren und so weitermachen können wie bisher. Es ist klar, dass darauf kein Segen liegen kann.

Der Prophet Jesaja spricht im Namen Gottes gar einen Fluch aus über die Reichen und Mächtigen, weil sie sich auf Kosten der Armen bereichern und die Schwächeren zur Seite drängen – alles unter dem äußeren Schein des Rechts. Warum sind wir nicht ehrlich – wenigstens vor Gott? Vor ihm können wir ohnehin nichts vertuschen. Vor Gott dürfen wir all das ansprechen, was in unserem Leben schief läuft. Und wir können damit rechnen, dass Gott uns dabei hilft, das Böse wieder gut zu machen. Denn Gott redet uns nicht schlecht. Sondern Gott spricht uns Gutes zu.

„Gutes zusprechen“ – das heißt auf Lateinisch: „benedicere“. Und das bedeutet auf Deutsch: „segnen“. Wenn der allmächtige und gnädige Gott uns segnet, dann sagt er damit: Ich bin dir gut! Ich helfe dir auf einen guten Weg – auch mit deinen Schattenseiten und Problemen.

„Gutes zusprechen“ – das heißt auf Lateinisch: „benedicere“. Und das bedeutet auf Deutsch: „segnen“. Wenn der allmächtige und gnädige Gott uns segnet, dann sagt er damit: Ich bin dir gut! Ich helfe dir auf einen guten Weg – auch mit deinen Schattenseiten und Problemen.

Reinhard Ellsel (GEP)

03.09. Frauenfrühstück mit Edelgard Jenner



Bilder: EfG Geesthacht



Rückblicke

24.09. Putz- und Gartentag



Bilder: EfG Geesthacht

25.09. Taufgottesdienst



Bilder: EfG Geesthacht



Rückblicke

01.10. Kulturnacht mit Henning Lucius



02.10. Erntedankgottesdienst

Herzlichen Dank für die Mitwirkung bei der Organisation, dem Einkauf und Transport der Gaben sowie für die liebevolle Gestaltung des Erntedanktisches!



09.10. Gottesdienst mit Jan-Peter Zöllner und Abendmahl



Bilder: EFG Geesthacht



16.10. Gottesdienst mit Herbert Rosomm



23.10. Allianzgottesdienst im kTS

TUT DER HERR HEUTE NOCH WUNDER.
STUNDE UM STUNDE TAG FÜR TAG.



Vorschau

Vortrag zum Thema Transidentität

Am 26.10. hat Diakonin Sophie Knopp ihre Vikariatsarbeit zum Thema „Denn in Seinem Haus ist ein Platz für [*]mich. Zum Umgang mit Transidentität in Gemeinde und Seelsorge“ vorgestellt. Wer die Arbeit gerne lesen möchte, findet diese auf der Internetseite des BEFG unter der Sucheingabe „Vikariatsarbeiten“ und dann unter der Auswahlmöglichkeit „Diakoninnen und Diakone“.

Rückmeldungen zum Geistlichen Übungsweg

„Der geistliche Übungsweg begann mit praktischen Überlegungen. So sollte z.B. ein Ort gesucht werden, an dem die tägliche geistliche Übung praktiziert werden konnte. Das war eine gute Voraussetzung für die Stille und die Begegnung mit Gott.

Beeindruckend war auch, dass das Abschreiben eines Textes, die Wiederholung und das Hineinversetzen in die damalige Situation eine neue und ganz persönliche Sicht auf bekannte Texte erschließen konnte.

Durch die Stille, die Texte, die Übungen und Gebete habe ich wieder eine intensivere Beziehung zu Gott. Ich denke, dass sich das Gelernte weiterhin gut in meinen Alltag integrieren lässt und freue mich auf die weiteren Begegnungen mit meinem Herrn.“

Am Geistlichen Übungsweg hat mir besonders gut gefallen: „Klasse statt Masse. Nicht die Menge der Bibelstellen, die man bearbeitet zählt, sondern die intensive Beschäftigung mit wenigen Bibelstellen über mehrere Tage.“

Für mich und mein Leben nehme ich aus den 4 Wochen mit:

„Die Erkenntnis, dass Gott nicht zu Wunschvorstellungen unserer selbst spricht, sondern zu den „echten“ Menschen- mit allem, was gerade persönlich los ist. Er wartet nicht darauf, dass alles perfekt ist bis man bei ihm anklopft, sondern freut sich bedingungslos über jeden Menschen, der ehrlich zu ihm kommt. Hier bin ich Gott vor dir, so wie ich bin.“

„Am geistlichen Übungsweg hat mir besonders gut gefallen - die Intensität, das Eintauchen in biblische Texte mit allen Sinnen und Gedanken. Das kreative Arbeiten und Gestalten der Texte und Bildbetrachtungen - das inspiriert mich und macht mir sehr viel Spaß. Und der wöchentliche Austausch in der Gruppe - hören, welche Sichtweise hat mein Gegenüber, was gelingt oder darf werden.“

„Durch die ständig wiederkehrenden Rituale, die eine gewisse Struktur geben, ist die Verbundenheit zu Gott intensiver geworden. Ich habe mir bewusst mehr Zeit für Gott geschaffen. Dadurch habe ich eine Stütze in meinen turbulenten Alltag bekommen.“

„Der Kopf und der Verstand brauchen Abwechslung.
Die Seele jedoch braucht die Wiederholung.“

„Tiefe statt Breite. Weniger ist mehr.“

Rückblicke



Baptistischer Weltgebetsabend

Der erste Montag im November ist seit vielen Jahren ein Tag, an dem die baptistischen Frauen auf der ganzen Welt mit- und füreinander beten.

So laden auch wir am **Montag, den 07.11. um 19.30 Uhr** herzlich zu einem Gebetstreffen in gemütlicher Runde in die Friedenskirche ein!

Das diesjährige Thema lautet: „Siegreiches Leben!“ (2. Korinther 2,14).

Für die Vorbereitung bitten wir um **Anmeldung bis Samstag, den 05.11.** über das Gemeindebüro.

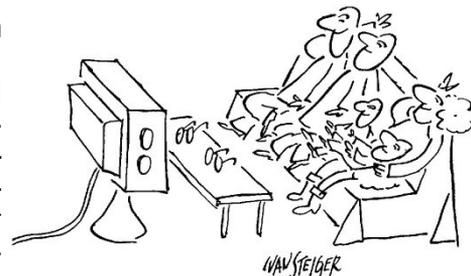
Geselliges Treffen für die Mitwirkenden in der Frauenfrühstücksarbeit

Am **Freitag, den 04.11. um 19 Uhr** laden Tanja und Marion alle, die bisher beim Frauenfrühstück mitarbeiten oder die künftig gerne mitarbeiten wollen, zu einem geselligen Abend bei Marion zu Hause ein. Gemeinsam werden wir überlegen, wie das Frauenfrühstück neu organisiert und gestaltet werden kann. Dabei wollen wir möglichst viele mit einbeziehen.

Bitte meldet euch bis **Mittwoch, den 02.11.** bei Marion, Tanja oder im Gemeindebüro, wenn ihr am Freitag kommen möchtet. Meldet euch auch gerne, wenn ihr an diesem Termin verhindert seid, aber grundsätzlich Interesse habt, beim Frauenfrühstück mitzuarbeiten.

Kirchenkino

Am **Samstag, den 12.11. um 19 Uhr** heißt es wieder: „Popcorn-Maschine an und Vorhang auf fürs Kirchenkino!“. Der Filmtitel wird im Gottesdienst am 06.11. bekanntgegeben. Bis dahin halten wir die Spannung noch ein bisschen hoch.



Der Eintritt ist kostenlos. Für Getränke, Snacks und Popcorn ist gegen einen kleinen Unkostenbeitrag gesorgt.

Gemeindeleitungsklausur

Vom **18. bis 20.11.** kommt die Gemeindeleitung zu ihrer jährlichen Klausurtagung im Tannenhof Mölln zusammen. Bitte begleitet die Beratungen und Planungen mit euren Gebeten!

Eine Stunde Gott und ich – Geistliche Übungen im Alltag

Im zweiwöchentlichen Rhythmus lade ich euch herzlich donnerstags zu einer Stunde Zeit mit Gott und dir ein.

Eine Oase im Alltag, um ...

- ...auf- und durchzuatmen.
- ...zur Ruhe zu kommen.
- ...mit Leib und Seele einfach nur da zu sein.
- ...Kraft aus dem Loslassen zu schöpfen.
- ...zu schweigen und zu hören.

Biblische Impulse, Lieder, Stille und Körperübungen werden uns dazu anregen, das eigene Leben zu bedenken und bewusst in Gottes Gegenwart zu kommen.

Im November gibt es **zwei Treffen am Donnerstag, den 03.11. und 17.11.** jeweils von **19.30-20.30 Uhr.**

Projektchor

Im November starten wir endlich mit dem Projektchor durch und laden alle, die gerne mitsingen wollen, sehr herzlich zu den Proben ein! Diese finden jeweils **dienstags um 19.30 Uhr** statt. Schwerpunktmäßig werden wir Lieder für den Adventsbrunch am 2. Advent, die Christvesper und den Neujahrgottesdienst vorbereiten.



Bild: GEP

Angela Schramm & Sophie Knopp

Büchertisch

Ab sofort können wieder Kalender bei Beate Blau geordert werden.

Möglichkeiten:

- Persönlich am Sonntag nach dem Gottesdienst
- Email: blau.b-bueti@gmx.de

Wer Kalender-Prospekte benötigt, möge sich auch auf den oben genannten Wegen melden.



Bild: GEP



Gründer von Open Doors ist friedlich entschlafen

(Open Doors, Kelkheim) – Anne van der Bijl, besser bekannt als „Bruder Andrew“, ist am 27.09.2022 gestorben. Der Gründer des christlichen Hilfswerkes Open Doors wurde 94 Jahre alt und lebte bis zuletzt in seinem Haus in den Niederlanden. Sein Glaube und sein unermüdlicher Einsatz für verfolgte Christen prägen den Dienst von Open Doors bis heute.



Anne van der Bijl, der „Schmuggler Gottes“, ist im Alter von 94 Jahren gestorben

Ein Mann des Glaubens, der Bibel und des Gebets

Während einer Polen-Reise im Jahr 1955 anlässlich eines kommunistischen Jugendfestivals in Warschau erhielt Bruder Andrew die Berufung, sich für verfolgte Christen einzusetzen. Sie wurden im damaligen Ostblock hinter dem „Eisernen Vorhang“ aufgrund ihres Glaubens schwer unter Druck gesetzt und fühlten sich von den Christen im Westen vergessen. Da es kaum Bibeln gab, baten sie Bruder Andrew darum, ihnen diese kostbaren Bücher zu bringen. Rückblickend war dies die Geburtsstunde des überkonfessionellen christlichen Hilfswerkes Open Doors. Mit seinem VW Käfer schmuggelte Bruder Andrew in den Folgejahren unzählige Bibeln in die Länder des Warschauer Paktes, was ihm den Namen „Der Schmuggler Gottes“ einbrachte. Immer mehr Christen schlossen sich dem Dienst für verfolgte Christen an, so dass daraus eine weltweite Bewegung entstand.

Bruder Andrew war fast 60 Jahre mit seiner Frau Corry verheiratet, die bereits Ende Januar 2018 verstarb. Gemeinsam hatten sie fünf Kinder und elf Enkelkinder.

„Bruder Andrew war ein Mann des Glaubens, der Bibel und des Gebets. Sein Vertrauen auf Jesus Christus ließ ihn das Unmögliche erwarten und in dieser Erwartung auch große Risiken im Dienst für seine verfolgten Glaubensgeschwister eingehen“, sagt Markus Rode, Leiter von Open Doors Deutschland.

„Er verließ sich völlig auf die Kraft Gottes, die in der eigenen Schwachheit sichtbar wird. Damit hat er viele tausend Christen, und auch mich selbst, ermutigt, im Dienst für meine verfolgten Glaubensgeschwister Großes zu erwarten – besonders auch durch Gebet.“

Verfolgte Christen im Fokus – Liebe zu Muslimen

Ein Schwerpunkt des Dienstes von Bruder Andrew lag in der islamischen Welt. Er traf dabei auch Leiter extremistischer Gruppen und andere Verfolger von Christen. Auch sie sollten das Evangelium hören. „Wir sind die Botschafter Jesu. Muslime können nicht meinen Erretter lieben, wenn sie nicht zuerst mich lieben. Du wirst vielleicht der einzige Jesus sein, den sie jemals sehen.“ Er bereiste über 120 Länder, auch Kriegsgebiete und abgelegene Regionen, um verfolgte Christen zu ermutigen.

Was als Dienst eines Mannes begann, ist heute ein Werk von weltweit über 1.400 Mitarbeitern in rund 70 Ländern. Die Projekte von Open Doors umfassen Hilfe zur Selbsthilfe, Ausbildung von christlichen Leitern, Engagement für Gefangene, Nothilfe und Trauma-Arbeit, die Bereitstellung von Bibeln und christlicher Literatur sowie die Unterstützung von Familien ermordeter Christen.

Bruder Andrew sagte sinngemäß: „Jeder Christ, der wegen seines Glaubens Verfolgung leidet, sollte von einem Christen unterstützt werden, den Christus mit Freiheit und Ressourcen gesegnet hat.“ Mit dieser Zielsetzung agiert Open Doors deshalb in der „freien Welt“ als ein Sprachrohr für verfolgte Christen und ruft zu Gebet und Unterstützung auf.

Unter www.opendoors.de/bruder-andrew sind weitere Informationen über das Leben des Gründers von Open Doors zusammengestellt. Dort besteht auch die Möglichkeit, sich in ein digitales Kondolenzbuch einzutragen.

Nachricht bereitgestellt von Open Doors Deutschland

Hinweis: Am 13. November 2022 ist Weltweiter Gebetstag für verfolgte Christen – dieses Jahr beten wir für unsere Geschwister in Afghanistan und Kolumbien. Nehmen auch Sie mit Ihrer Gemeinde teil und bestellen Sie hier das kostenlose Materialpaket für Ihren Gebetsgottesdienst und Kindergottesdienst: www.opendoors.de/gebetstag!

Über Open Doors

Das überkonfessionelle christliche Hilfswerk Open Doors ist seit 1955 in mittlerweile mehr als 70 Ländern im Einsatz für verfolgte Christen. Jährlich veröffentlicht Open Doors den Weltverfolgungsindex, eine Rangliste von 50 Ländern, in denen Christen am stärksten verfolgt werden. Nach aktuellen Schätzungen leiden in diesen Ländern rund 312 Millionen Christen unter sehr hoher bis extremer Verfolgung. Projekte von Open Doors umfassen Hilfe zur Selbsthilfe, Ausbildung von christlichen Leitern, Engagement für Gefangene, Nothilfe und Trauma-Arbeit, die Bereitstellung von Bibeln und christlicher Literatur sowie die Unterstützung von Familien ermordeter Christen. Mit einer breiten Öffentlichkeitsarbeit informiert das Werk in Publikationen und mit Vorträgen über Christenverfolgung und ruft zu Gebet und Hilfe für verfolgte Christen auf. Die Arbeit von Open Doors Deutschland e. V. wird durch Spenden finanziert. Das Werk trägt das Spendenprüfzertifikat der Deutschen Evangelischen Allianz.

Gebetstruhe

Liebe Geschwister, aus Datenschutzgründen werden in der Gebetstruhe nicht mehr die Namen aufgelistet. Bitte fühlt euch auch weiterhin berufen, für eure Geschwister zu beten! Liebe Betroffene, wir sind weiterhin im Gebet für euch da! Fühlt euch auch weiterhin gestärkt, umsorgt und getragen!



Wir denken besonders im Gebet an die kranken und alten Geschwister unserer Gemeinde und unsere verfolgten Geschwister weltweit.

Wir beten auch für unsere Gruppen:

Gemeindeleitung, Junge Gemeinde, Senioren, Hauskreise, Musikteams, Technikteam, Chorsänger/innen sowie für die Bibel-Musical-Gruppe „Hosianna“.

Das inständige Gebet eines Menschen, der so lebt, wie Gott es verlangt, kann viel bewirken.

Jakobus 5,16b

... und sonst:

⇒ Redaktionsschluss Ausgabe Dezember 2022: 20.11.2022



Bild: GEP

Herausgeber:

Friedenskirche, Querstraße 4, 21502 Geesthacht, Tel. 04152 / 4270

Homepage: www.friedenskirche-geesthacht.de

E-Mail: efg-geesthacht@t-online.de



Gemeindediakonin:

Sophie Knopp, Friedenskirche, Querstraße 4,
21502 Geesthacht. Tel. 04152 / 4270,
Fax 04152 / 839096

Gemeindefeiler:

Michael Blau, Hermann-Löns-Weg 11,
21481 Lauenburg, Tel.: 04153 / 3553

Stellvertreter:

Anja Krause, Schöneberger Str. 5
21502 Geesthacht Tel.: 04152 / 8791559

Redaktionsteam:

Esther Dorothee Winterhoff Tel.: 04152 / 1362121
Andreas Holtz, Tel.: 04152 / 836050
Sophie Knopp, s.o.

Fotos / Graphiken

Seite 1-15 GEP

Abkürzungen:

GEP Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik

Bankverbindung: Spar- und Kreditbank Bad Homburg,

BLZ: 500 921 00, Konto Nr.: 150002

IBAN: DE30 5009 2100 0000 1500 02, BIC: GENODE51BH2



Kleines Pflänzchen Hoffnung

FRIEDENSKIRCHE GEESTHACHT

Wir sind ...

Evangelisch, weil das Evangelium, die gute Nachricht der Bibel von der Liebe Gottes in Jesus Christus, Basis unseres Glaubens ist.

Freikirchlich, weil die Mitgliedschaft bei uns auf eigener, freier Entscheidung beruht und wir bewusst Kirche und Staat trennen. Der finanzielle Bedarf wird durch freiwillige Spenden gedeckt.

Gemeinde, weil persönlicher Glaube in der Gemeinschaft mit anderen wächst. Die Gemeinde ist dafür ein Lebensraum.

Baptisten, weil bei uns Menschen getauft werden, wenn sie zum persönlichen Glauben an Jesus Christus gefunden haben und getauft werden wollen. (Baptisten stammt vom griechischen "baptizein", d.h. taufen, unter-tauchen.)

Wichtiger als unser Name ist uns der Name Jesus Christus! Von ihm redet die Bibel als Gottes Sohn. Er ist die Grundlage unseres Glaubens. Ihn bezeugen wir als Gottes Weg zum Leben.



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
IM BUND EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHER GEMEINDEN,
K.D.Ö.R. BAPTISTEN